

Fragen der DHG

Wie schätzen Sie die Verantwortung der Aufsichtsbehörden für die HCV-Infektion von mehr als 4500 Hämophilen in Deutschland ein?

Hier muss man das zur Kenntnis nehmen, was der Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages bereits 1994 herausgefunden hat:

Arzneimittelhersteller, die Blutspendedienste und die Behandler, aber auch die Bundesrepublik Deutschland sind verantwortlich, dass eine Gruppe von mehreren Tausend Blutern durch Blutprodukte mit HCV und mit HIV infiziert worden sind. Deshalb wurde 1995 auch zurecht das HIV-Hilfegesetz beschlossen; ein HCV-Hilfegesetz gibt es leider weiterhin nicht.

Wie steht Ihre Partei zu einer Entschädigungslösung für durch Gerinnungspräparate infizierte Personen?

DIE LINKE hat als erste Fraktion dieses Thema in den Ausschuss gebracht und sich klipp und klar für eine Entschädigungslösung ausgesprochen. Wir haben auch einen Antrag hierzu gestellt, der den Bund gezwungen hätte, eine Entschädigungslösung zu schaffen – nach Möglichkeit zusammen mit den anderen Verantwortlichen, zur Not auch alleine. Union, SPD und FDP haben abgelehnt; wir finden es skandalös, dass diese Fraktionen sowie die Bundesregierung untätig sind und auf eine „biologische Lösung“ des Problems setzen.